

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

A. Vereinsleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-350089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-350089)

Nachdem seit unserem letzten Jahresberichte die Jahre 1909 und 1910 verfloßen sind, machen wir den Mitgliedern und Gönnern des Vereins über das Leben des Vereins in diesen beiden Jahren folgende Mitteilungen:

A. Vereinsleitung.

In der Generalversammlung vom 17. November 1909 wurden die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrates wieder gewählt.

An Stelle des Verwaltungsgerichtsrats v. Kottel, dessen Austritt aus dem Verwaltungsrat wegen Wohnsitzwechsel schon im letzten Jahresbericht erwähnt worden ist, trat Ministerialrat Schäfer bei Groß. Ministerium des Innern.

Am 14. April 1910 starb das Verwaltungsratsmitglied Stadtpfarrer Specht in Durlach, welcher schon seit 1884 der Vereinsleitung angehörte und namentlich auch als Vorsitzender des früheren Hilfsvereins in Durlach um die Durlacher Anstalt wie um den ganzen Verein sich große Verdienste erworben hat, die ihm den bleibenden Dank des Vereins sichern.

An seine Stelle wurde Hofprediger Fischer hier in den Verwaltungsrat berufen.

In der Zusammensetzung der Direktion des Vereins trat dadurch eine Aenderung ein, daß der hochverdiente frühere Vorsitzende Wirklicher Geheimer Rat D. Dr. Wielandt wegen vorgerückten Alters eine Wiederwahl in die Direktion ablehnte; statt seiner wurde das Verwaltungsratsmitglied Baurat Rudolf Burckhardt hier mit dem Amte eines Direktionsmitgliedes betraut.

Bei dem Hilfsverein in Weingarten hat ein Wechsel von Mitgliedern nicht stattgefunden.

In den Hilfsverein in Hüfingen sind der Großh. Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Schöniß und Bürgermeister Bausch eingetreten.

In Sinsheim ist an Stelle des verstorbenen Stadtrechners Schick der nunmehrige Stadtrechner Hoffmann Mitglied des Hilfsvereins geworden.

B. Rettungsanstalten.

In Hüfingen konnte die nach dem Brande vom 10. September 1908 wieder hergestellte Anstalt im Sommer 1909 wieder bezogen werden. Damit endete eine schlimme Zeit für die Anstalt; denn bei der im vorigen Jahresbericht angegebenen Art der Unterbringung des Anstaltspersonals und der Zöglinge war die Ueberwachung der Aufseher und der Knaben ungemein erschwert.